



## Landesbetrieb mit neuem Denken

*In Schleswig-Holstein steht die Landesverwaltung z. Z. auf dem Prüfstand: Funktionalreform und Verwaltungsstruktur-Reform sind häufig genannte Begriffe: Welche Aufgaben können wegfallen, welche können kommunalisiert und was kann optimiert werden? Die Nationalpark Nachrichten interviewten Landwirtschafts- und Umweltminister Dr. Christian von Boetticher zu diesem Thema.*

*Auch die Umweltverwaltung ist von der Verwaltungsreform betroffen: Das Landesamt für Natur und Umwelt, die Staatlichen Umweltämter und die Ämter für ländliche Räume werden weitgehend aufgelöst. Was geschieht mit dem Nationalparkamt?*

Das Kabinett hat am 24. Januar beschlossen, das Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer mit der Nationalpark-Service gGmbH in Tönning und den für Küstenschutz und Häfen zuständigen Bereichen der Ämter für ländliche Räume Husum und Kiel zu einem Landesbetrieb für Küsten- und Meeresschutz zusammenzulegen.

*Ist das eine gute oder schlechte Nachricht?*

Eine gute! Zuerst: Die Verwaltung des Nationalparks bleibt beim Land, wie in allen anderen Nationalparks Deutschlands auch. Weiterhin: In einem zusammengeführten Landesbetrieb nutzen wir Synergien zwischen zwei Bereichen, die seit Jahren konstruktiv zusammenarbeiten. Sie haben ja auch dasselbe Ziel: den Erhalt unseres Wattenmeeres und unserer Küste als sicheren Lebensraum für Mensch und Natur. Die neue Struktur wird die parallelen Interessen sichtbarer ma-



*Hoch über dem Nationalpark, den Blick nach vorn: Christian von Boetticher auf dem Leuchtturm Westerhever*

chen. Man wird im Alltagsgeschäft voneinander profitieren und fachübergreifend handeln. So weit möglich, wird der Küstenschutz auch Naturschutz denken und umgekehrt.

*Warum wurde die Form des Landesbetriebes gewählt?*

Durch betriebswirtschaftliches Denken und Handeln erwarten wir dabei

weniger Bürokratie und einen noch effizienteren Mitteleinsatz.

*Besteht die Gefahr, dass die Nationalparkverwaltung im großen Landesbetrieb untergeht?*

Keineswegs. Beide Einrichtungen bleiben mit ihren Fachabteilungen erhalten und

## Nationalpark zum Frühstück

Fortsetzung von Seite 1

an ihren bisherigen Standorten Tönning und Husum. Auch in Zukunft gibt es für die "Kunden" einen Nationalpark aus einem Guss. Die Nationalparkverwaltung bündelt nach wie vor den Naturschutz, die Grundlagenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung im Nationalpark in einer Hand. Mit der Auflösung von Doppelungen in den allgemeinen Verwaltungen werden sicher Synergie-Effekte erzielt.

*Der Nationalpark wird also sichtbar bleiben?*

Wir wissen, dass der Nationalpark ein Pfund ist, mit dem man nicht nur bei internationalen Naturschutzverhandlungen wuchern kann. Für den Tourismus ist er von millionenschwerer Bedeutung. Der Nationalpark wird deshalb als Einheit genauso wahrnehmbar bleiben wie in den anderen deutschen Nationalparks auch.

*Gibt es offene Fragen?*

Noch ja. Nach der Grundsatzentscheidung arbeitet eine Projektgruppe der beteiligten Institutionen und des Ministeriums nun die verschiedenen Detailfragen ab. Dabei wird auch der Rat externer Experten eingeholt werden. In diesem Zusammenhang wird beispielsweise geprüft, ob Teile des NationalparkService mit der Nordsee-Tourismus-Service GmbH sinnvoll zusammengeführt werden können. Ziel ist, den neuen Betrieb am 1. April 2007, spätestens aber am 1. Januar 2008 zum Laufen zu bringen.

*Ihr Wunsch?*

Dass die hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich mit ihren Erfahrungen und mit guten Vorschlägen in den Entwicklungsprozess einbringen und die neue Idee mit demselben Engagement wie bisher mitgestalten und mittragen.

Weit ragt Eiderstedt in die Nordsee hinein. Drei Seiten umgeben die Halbinsel, auf deren saftigen Weiden 6.000 glückliche Kühe für 150 Bauern Milch erzeugen. Schon bei der Diskussion um die Ausweisung Eiderstedts als EU-Vogelschutzgebiet betonten die Landwirte, welcher hohen Wert sie dem Naturschutz zumessen, besonders wenn er mit Augenmaß betrieben wird. Nun werben sie mit dem Naturschutz, in dem sie das Alleinstellungsmerkmal der Nationalparknähe als Verkaufsargument einsetzen: In den beiden kommenden Jahren tragen 5 Millionen Vollmilch-Tüten ihrer Osterhusumer Meierei das Nationalpark-Logo, werben für das Multimar Wattforum und weisen auf den Nationalpark hin.

Christoph Bossmann, Geschäftsführer der in Witzwort ansässigen Meierei, hatte die Idee dazu. „Wenn man nur Milch verkauft, wird das nichts. Man muss eine Geschichte erzählen und ein gutes Gefühl rüberbringen“, sagt er. Der



nahe Nationalpark sei ein Markenzeichen und Alleinstellungsmerkmal. Und er hat – ebenso wie Milch – ein hervorragendes Image. Die Landwirte, denen die Molkerei genossenschaftlich gehört, stimmten Bossmann zu. Die Großeinkäufer der Milch brauchte er nicht überzeugen. Sie fragten, warum er dieses Cross-Marketing nicht schon eher gemacht hat. Landwirtschafts- und Umweltminister

Dr. Christian von Boetticher lobte die Partnerschaft ebenfalls: „Eine tolle Idee – ein tolles Produkt“. Bei dieser ungewöhnlichen Kooperation von Milch und Nationalpark würden beide Seiten voneinander profitieren. Und Hans Henning Hennings, Vorstandsvorsitzender der Meierei, meinte: „Wir haben ein gemeinsames Kind und das in Tüten gepackt. Wer weiß, was uns noch alles im Marketing einfällt.“

Nun steht der Nationalpark wie eine Litfasssäule auf dem Tisch. Millionenfach. Und das schon beim Frühstück.

## Auf den gebracht: neues Erscheinungsbild

Das alte Nationalparksymbol hat ausgedient. Diese Ausgabe der *Nationalpark Nachrichten* zeigt den dreifarbigigen „Punkt“ statt der blauen „Welle“. Weiteres neues, aber nicht zwingendes Gestaltungsmerkmal ist ein stilisierter Weg, der den Betrachter einlädt, einen bestimmten Punkt in der Landschaft aufzusuchen. Wie Broschüren, Faltblätter und Infotafeln künftig aussehen sollen, ist in einem Gestaltungshandbuch detailliert beschrieben, das Euro-parc Deutschland, die Dachorganisation der Großschutzgebiete, mit einer Berliner PR-Agentur erarbeitet hat.

Unter der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ werden künftig alle 14 Nationalparks, 14 Biosphärenreservate und 93 Naturparks verstärkt gemeinsam auftreten. Die Individualität der Schutzgebiete geht dennoch nicht verloren: jedes Schutzgebiet hat seinen eigenen Punkt.

Der schleswig-holsteinische Punkt wird sowohl für den Nationalpark wie für die Biosphäre verwendet. Es ist ja auch fast dasselbe Gebiet. Aus Kostengründen wird der Übergang zum neuen Design schrittweise erfolgen.

## Mit Bio's Fähre in die Biosphäre

Die 24 Schülerinnen und Schüler der Halligen wissen ganz genau, was eine Biosphäre ist. Schließlich leben sie dort und sind deshalb kleine, große Experten. Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern, dem Nationalparkamt, der Schutzstation Wattenmeer, der Geschäftsstelle Biosphäre sowie der NationalparkService gGmbH haben sie Spiele und Lehrmaterial für Schleswig-Holsteins Schulen und Ferienkinder auf den Halligen entwickelt.

„Biosphären-Kinder als Multiplikatoren für die Biosphären-Idee – das ist bundesweit einmalig“, meint Dr. Helmut Grimm, der Leiter des National-



*Kapitän Bio auf Kurs halten: so ist die Biosphäre ein Kinderspiel.*



*Wie setzt man die Halligwelt zusammen? In den Schulen auf Hooge und Langeneß können Festlandskinder sie zusammenpuzzeln.*

parkamtes. Er freut sich, dass die Kinder und Jugendlichen diese große, aber abstrakte Idee aufgegriffen haben und sie Gleichaltrigen vermitteln wollen.

In dem Gesellschaftsspiel „Bio's Fähre“ geht es mit Kapitän Bio in die Biosphäre, ebenso wie mit dem Biosphären-Memory oder dem Riesenzoo. Zusammen mit Arbeits- und Bastelbögen, einem Hallig-Quiz, anderen Infomaterialien und einem

Biosphären-Song können Schulen für die 1. - 6. Klassen das **Infopaket Biosphäre** beim Nationalparkamt bestellen: [katja.pump@nationalparkamt.de](mailto:katja.pump@nationalparkamt.de).

Wer nicht lernen will, kann hören: Mit Torfrock-Sänger Klaus Büchner haben die Kinder einen Biosphärensong produziert, der auch als Klingelton heruntergeladen werden kann ([www.wattenmeer-nationalpark.de/biosphaerensong](http://www.wattenmeer-nationalpark.de/biosphaerensong)).

## Ranger begleiten Schiffstouren

Seit dem Frühjahr 2005 begleiten die Ranger der NationalparkService gGmbH von Nordstrand und Tönning Fahrgastschiffe der Nationalpark-Reederei „Adler“ und von Schlüttsiel aus Schiffe der Reederei „Heinrich von Holdt“. Bei 250 Fahrten vermittelten sie 10.000 Gästen Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt im Nationalpark. Eine gelungene Kooperation, die sich für alle Beteiligten auch finanziell lohnt, weil die Gäste bereit sind, 1,00 bis 4,50 Euro für diesen speziellen

Rangerdienst zusätzlich auszugeben. Über 90 % der befragten Teilnehmer erklärten, sie würden diese betreuten Fahrten weiterempfehlen.

Gut angenommen wurde auch das Kombiangebot „Erlebnisticket“, das eine Seehundbeobachtungsfahrt oder eine Seetierfangfahrt mit einem Besuch im Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum verbindet.

Claas Hammes, der Vertriebsverantwortliche des NPS, hofft nun auf eine Signalwirkung. „Wir sind ständig auf

der Suche nach neuen Partnern und freuen uns, wenn auch andere Anbieter in der Region die Kooperation mit uns suchen.“

Die Schiffsfahrten erwiesen sich in den vergangenen Monaten für die Nationalpark-Ranger noch in anderer Hinsicht als Vorteil. Die Törns auf die Nordsee erleichtern den Fachleuten die Gebietsbetreuung. Neben der Information können die Ranger gleichzeitig ein wachsames Auge auf den Nationalpark werfen.

## Früher Un-Ökologe

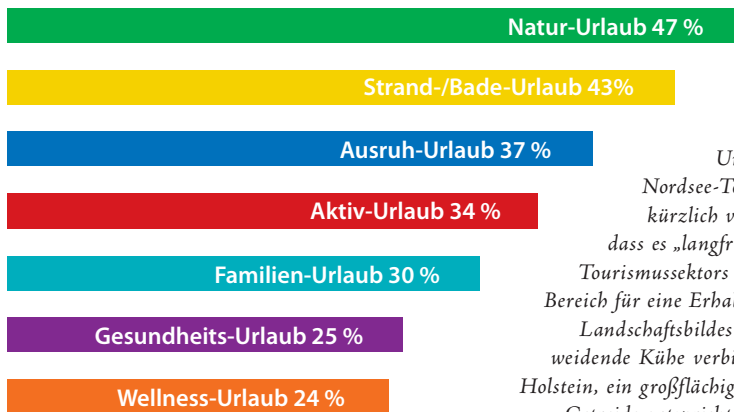
Biologie hat Stefan Jacobsen als erstes abgewählt. Das war in der 11. Klasse in Flensburg. „Als ich 2003 beim NationalparkService anfang, war ich beken- nender Un-Ökologe“, sagt er von sich. Sein Denken und Handeln haben sich seitdem verändert, nicht nur was Klimawandel oder Müllentsorgung betrifft. Hinter dem Nationalpark stand er sowieso vom ersten Tag an, sagt der kaufmännische Leiter der NationalparkService gGmbH.

Früher hatte er die Wirtschaftsabtei- lung des Kieler Krankenhauses geleitet und zuvor andere Betriebe wirtschaft- lich organisiert. „Seit ich mit 16 Jahren eine kaufmännische Lehre machte, war mir klar, dass ich in diesem Bereich arbeiten wollte“, erklärt der leiden-



schaftliche eBay-er. Mit seiner Frau und den beiden Töchtern lebt er in Husby, wenige Kilometer von der Ostsee entfernt und „wohnt dort zu schön“, um an die Westküste zu ziehen. Wenn er morgens Tönning erreicht hat, ist er allerdings gedanklich voll im Westen angekommen.

## Urlauberbefragung



„Natururlaub“ ist Schleswig-Holsteins Nordsee-Urlaubern am wichtigsten. Dies ist das Ergebnis einer Urlauberbefragung, die die Nordsee-Tourismus-Service GmbH kürzlich veröffentlichte. Sie folgert, dass es „langfristig deshalb Aufgabe des Tourismussektors sein wird, im politischen Bereich für eine Erhaltung des landestypischen Landschaftsbildes zu werben. Wiesen und weidende Kühe verbindet man mit Schleswig-Holstein, ein großflächiger Anbau von Mais und Getreide entspricht dieser Vorstellung nicht.“

## Reisepauschalen selbst gemacht

Vermieter können mit geringem Aufwand selbst natur-touristische Pauschalange- bote konzipieren, kalkulieren und mit Hilfe von Vorlagen sogar individuell gestaltete Angebote erstellen. Der Deutsche Tourismusverband bietet unter [www.naturerlebnisangebote.de](http://www.naturerlebnisangebote.de) einen Leitfaden zum Naturtourismus, Best-Practice-Beispiele und den „Pauschalen-Assistenten“.

## KURZNACHRICHTEN

### [www.naturforum-uthlande.de](http://www.naturforum-uthlande.de)

Im Wattenmeer erhöhen eingeschleppte Tierarten die Diversität. Im Internet sind es neue Seiten. Seit kurzem gibt es [www.naturforum-uthlande.de](http://www.naturforum-uthlande.de).

Sieben überwiegend im Bereich der Hal- ligen und Inseln, der so genannten Uthlan- de, heimische, kenntnisreiche und wohlbe- kannte Naturschützer wollen dort Natur- schutzprojekte vorstellen und in einem Dis- kussionsforum Fachfragen beantworten. Kein Diskussionsbeitrag soll verloren ge- hen, so dass Kenntnisse und Erfahrungen allmählich anwachsen. Jetzt heißt es fragen und diskutieren.

„Wenn man einen Liter Milch kauft, soll man den Nationalpark spüren.“

Christoph Bossmann, Geschäftsführer der Osterhusumer Meierei

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Nationalparkamt  
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer  
Schlossgarten 1, 25832 Tönning  
Telefon 04861 616-0, Fax 04861 616-69  
[www.wattenmeer-nationalpark.de](http://www.wattenmeer-nationalpark.de)

#### Redaktion

Dr. Hendrik Brunckhorst  
Telefon 04861 616-32  
[hendrik.brunckhorst@nationalparkamt.de](mailto:hendrik.brunckhorst@nationalparkamt.de)

#### Layout

Elisabeth Koop

#### Auflage

2.700 Exemplare

#### Druck

Druckerei Hansen, Husum  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

#### Bildnachweis

Brunckhorst, Koop, Raudies-Thomsen, Schlüter

#### Rufen Sie an

... wenn Ihre Adresse nicht stimmt.  
... wenn Sie weitere Interessenten kennen.  
... wenn Sie die *Nationalpark Nachrichten* beziehen oder nicht weiter beziehen möchten:  
Karin Schober, Tel. 04861 616-61  
Die *Nationalpark Nachrichten* erscheinen 6 mal jährlich und sind kostenlos.  
Abdruck erwünscht, Beleg erbeten.

